

Leitlinien wissenschaftlicher Politikberatung für die Hans-Böckler-Stiftung

Stellenwert der Politikberatung für die Hans-Böckler-Stiftung

Die Hans-Böckler-Stiftung (im folgenden HBS) ist gemeinnützig tätig in der Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung und Erziehung sowie des Gedankens der Mitbestimmung. Die finanzielle und ideelle Förderung der HBS erstreckt sich auf folgende Felder: (1) die Theorie und Praxis der Mitbestimmung; (2) das Studium begabter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und begabter Kinder von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern; (3) wissenschaftliche Untersuchungen zu Themen der Arbeitswelt und den gesellschaftspolitischen und praktischen Auswirkungen der Mitbestimmung; (4) Institutionen, in denen das Personal- und Sozialwesen und die Arbeitswissenschaft im Interesse der Arbeitnehmer entwickelt werden. Die Förderung erfolgt durch Vergabe von Studien- und Promotionsstipendien und Forschungsmittel an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, durch Beratungstätigkeit zu Fragen der Mitbestimmung und durch Forschung im Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) und im Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) als Forschungsinstitute der HBS.

Die Hans-Böckler-Stiftung versteht sich als wissenschaftliche Stimme der Arbeit und Mitbestimmung. Die Beratung der HBS basiert auf fundierter Forschung und der Verknüpfung von Forschungsergebnissen und Erfahrungswissen. Damit erhält sie eine besondere Relevanz für Mitbestimmungsträger, gewerkschaftliche Akteure und Akteure im politischen Raum. Dazu erstellt die HBS Gutachten oder gibt Gutachten an Dritte in Auftrag. Forschungsaktivitäten und Themensetzungen erfolgen auf Initiative der HBS und/oder in Abstimmung mit politischen Akteuren. Zu Forschungszwecken werden Daten erhoben und es wird auf veröffentlichte Daten zurückgegriffen. Darüber hinaus verfügt die HBS über spezifisches Wissen durch die systematische Erfassung von Praxiserfahrungen der Mitbestimmungsakteure in Betrieb und Unternehmen. Dazu stellt die HBS Lern- und Verständigungsorte zur Verfügung.

Die wissenschaftliche Politikberatung zeigt sich darin, dass Analysen, Stellungnahmen und wissenschaftliche Publikationen zur Verfügung gestellt und politische Entscheidungsprozesse und gesellschaftliche Diskurse unterstützt und beeinflusst werden. Die HBS wirkt beratend u.a. über die Teilnahme an parlamentarischen Anhörungen und die Mitarbeit in Expertenkommissionen.

Die Hans-Böckler-Stiftung erhebt den Anspruch, Handlungs- und Orientierungswissen für evidenzbasierte und lösungsorientierte Policy-Entscheidungen passgenau anzubieten, was eine genaue Kenntnis der politischen Akteure, deren Ziele und Interessen sowie der gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen voraussetzt. Eine aktive Kommunikations- und Medienarbeit ist integraler Bestandteil der Politikberatung der HBS. Die Politikberatung der HBS und ihrer Forschungsinstitute orientiert sich an den eigenen Werteentscheidungen und Zielen und lässt darüber die Leitsätze der Stiftung ‚Mitbestimmung ist das demokratische Gestaltungsprinzip der sozialen Marktwirtschaft‘ und ‚Gute Arbeit ist die zentrale Wohlstandsquelle‘ in gesellschaftlichen Diskursen und politischen Entscheidungen wirksam werden.

Wichtige Leitlinien wissenschaftlicher Politikberatung

In all diesen Aktivitäten lässt sich die HBS von den folgenden Grundsätzen leiten:

Wissenschaftliche Qualität

Die wissenschaftliche Politikberatung der HBS strebt hohe wissenschaftliche Qualität an. Sie ist dem state of the art wissenschaftlicher Theorien und Methoden verpflichtet. Die HBS-Politikberatung basiert auf dem aktuellen Stand der empirischen und theoretischen Forschung. Die HBS verpflichtet sich dem Grundsatz der wissenschaftlichen Pluralität und Methodenvielfalt. Subjektive Bewertungen und normative Aussagen sind

als solche stets eindeutig zu kennzeichnen. Die Handlungsempfehlungen stützen sich auf wissenschaftliche Befunde.

Die HBS hat sich mit Vorstandsbeschluss vom 19.11.2010 dazu verpflichtet, die von der Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) am 17.06.1998 aufgestellten Regeln und Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis zu übernehmen. Diese sind im Dokument Leitlinien guter wissenschaftlicher Arbeit in der HBS festgehalten (http://www.boeckler.de/pdf/leitlinien_wissenschaftlicher_arbeit.pdf).

Unabhängigkeit

Als Auftraggeberin wissenschaftlicher Forschungsprojekte verpflichtet sich die HBS, auf Projektnehmer keinen politischen Einfluss zu nehmen. Bei eigener Forschung im Auftrag Dritter ist die Unabhängigkeit von der Einflussnahme des Auftraggebers auf das Beratungsergebnis zu gewährleisten. Die eigene Forschung ist im Einklang mit den Regeln der DFG ergebnisoffen und entspricht den akademischen Anforderungen.

Die Politikberatung der HBS gründet sich auf Forschungsergebnisse, die nach den Regeln guter fachlicher Praxis erzielt wurden. Sie basiert auf den Grundsätzen wissenschaftlicher Überprüfbarkeit von Forschungsergebnissen und deren prinzipieller Ergebnisoffenheit. Normativ leitend für die Auswahl der Forschungs- und Beratungsfelder sind die Werte der Stiftung, die in ihren zwei Leitthemen ‚Mitbestimmung als demokratisches Gestaltungsprinzip der sozialen Marktwirtschaft‘ und ‚Gute Arbeit als zentrale Wohlstandsquelle‘ zum Ausdruck kommen.

Argumentative und zeitliche Konsistenz

Die HBS strebt argumentative und zeitliche Konsistenz in der Politikberatung an. Dazu gehört das Prinzip, die Politikempfehlungen nachvollziehbar zu überprüfen und ggfs. anzupassen, wenn sich die inhaltlichen Rahmenbedingungen und Fakten ändern.

Transparenz, Öffentlichkeit und Sprache

Die HBS verpflichtet sich, ihre Forschungsergebnisse nachvollziehbar zu gestalten und öffentlich zu machen. Die HBS stellt ihre Ergebnisse öffentlich vor und macht sie damit der Überprüfung und Kritik von außen zugänglich. Dies geschieht durch die Veröffentlichung der Ergebnisse, aber auch durch Workshops und Konferenzen. Die Politikberatung der HBS erfolgt möglichst in allgemeinverständlicher Form. Es wird hohen Wert auf die „Übersetzung“ methodisch und inhaltlich komplexer Inhalte gelegt, um in einer möglichst breiten Öffentlichkeit Gehör zu finden.